

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Interessenten,



was macht Fußball eigentlich so faszinierend? Vielleicht liegt es daran, dass sich unsere Realität mit all ihren Höhen und Tiefen in einem einfachen Spiel verdichtet und wiederholt und damit erträglicher wird. Nach jedem Bundesligaspieltag werden die besten Sprüche veröffentlicht: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“ oder: Wir haben bis zuletzt an uns geglaubt.“ oder: „Das Geheimnis des Erfolges ist die akribische Vorbereitung.“ oder: „Wir gewinnen als Mannschaft und wir verlieren als Mannschaft!“ oder „Spiele werden im Kopf entschieden!“ oder „Wer denkt, schießt daneben!“ und so weiter. Das haben wir tausendfach gehört und hören es immer wieder gerne. All diese Fußballweisheiten sind Lebensweisheiten und die Fußball-Ligen sind Abbilder ihrer nationalen Gesellschaften mit Aufstieg und Fall, kollektiv und individuell. Deshalb können einzelne Spieler zu Vorbildern von Millionen werden, beruflich und privat, womit sie übrigens unvorstellbar viel Geld verdienen. Der deutsche Superstar der Europameisterschaften scheint aber weder Mezut Özil noch Bastian Schweinsteiger noch gar die Nationalmannschaft selbst, sondern der Trainer Jogi Löw (Bild: Steindy) zu werden. Sein Erfolg beruht nicht nur auf der akribischen und disziplinierten Vorbereitung und einer klaren Spielphilosophie, sondern mehr noch auf seiner Fähigkeit, sich von alten Strukturen und Autoritäten zu lösen. Ballack und Frings hat er durch junge Talente ersetzt, sichere Stammspieler gibt es nicht einmal für Podolski, Gomez und Müller. Löw verlässt sich nicht nur auf seinen Mitarbeiterstab und wissenschaftlichen Apparat, sondern vor allem auf sein Bauchgefühl. Er spürt den richtigen Moment für Veränderungen. Bei aller Bewunderung bleiben nur noch zwei Wünsche: Gäbe es doch mehr Löws in der Politik und vor allem in der CDU und möge das Glück dem Tüchtigen im Halbfinale und im EM-Finale zur Seite stehen: Dann ist der EM-Titel 2012 sicher!

## Oststadt/Schwetzingen und Mannheim



### CDU-Fraktion unterstützt TSV 1846 Neubau-Pläne Schnelle Genehmigung gefordert

Mit viel Engagement haben die Verantwortlichen des TSV 1846 Mannheim den großen Sportverein Mannheims in den vergangenen Jahren vor dem finanziellen Ruin gerettet. Die nicht mehr zeitgemäße Sporthalle in der Stresemann-Straße konnte nach zähem Ringen verkauft und Pläne für die Realisierung für das neue Sportzentrum am Fernsehturm begonnen werden.

„Der Vorsitzende Holger Diekmann und die Vorstandskollegen vom TSV hatten mir das neue Projekt im vergangenen Jahr vorgestellt, und ich war von der Idee und dem finanziellen Mut für eine Neuausrichtung am Hans-Reschke-Ufer begeistert“, so der sportpolitische Sprecher der CDU-Gemeinderatsfraktion Bernd Kupfer.

„Die massive Architektenschelte im Gestaltungsbeirat für die Entwurfsgestaltung der Planer kann ich nicht nachvollziehen“, äußert sich Bernd Kupfer betroffen.

Die Planung sieht ein funktionales und den sportlichen Ansprüchen ausgerichtetes Sportzentrum vor, dass mit einer gewissen baulichen Zurückhaltung auf die exponierte Lage am Neckardamm eingeht.

„Die Experten des Gestaltungsbeirates sollten dem Anliegen der Verantwortlichen des Vereins mehr Aufmerksamkeit schenken. Es geht bei dem Projekt nicht alleine um ästhetisch anspruchsvolle Architektur, sondern vielmehr um eine ansprechende und funktional ausgerichtete Sportstätte. Und das Ganze muss für den Verein mit seinen 3800 Mitgliedern auch finanziell zu bewältigen sein“, erklärt Stadtrat Bernd Kupfer die Situation.

Der Fraktionsvorsitzende Carsten Südmersen kritisiert die Stadtverwaltung, die aus Sicht der CDU-Gemeinderatsfraktion den Gestaltungsbeirat besser über die Rahmenbedingungen, die Historie und die Zusammenhänge der TSV-Pläne hätte informieren müssen. Die Stadt war es, die dem Verein nach der schwierigen Situation in der Stresemann-Straße eine Bündelung aller Sportanlagen und Vereins-einrichtungen empfohlen hatte.



„Nicht verstehen“, kann der sportpolitische Sprecher Bernd Kupfer, „dass dieses so wichtige Neubauprojekt des TSV nicht zuerst den Mitgliedern im zuständigen Ausschuss für Sport vorgestellt wurde, sondern vorab im Gestaltungsbeirat besprochen wurde.“

„Da spielt auch die unbesetzte Amtsleiterstelle für Sport und Freizeit eine gewisse Rolle, die seit dem Ausscheiden von Gerda Brand verwaist ist“, berichtet Kupfer von dem aktuellen Verwaltungszustand. Die CDU-Gemeinderatsfraktion erwartet, dass sich der auch für den Sport zuständige Baubürgermeister Lothar Quast für eine schnelle Genehmigung des Neubauprojekts stark macht, um weitere unnötige Aufschiebungen zu verhindern. (Pressemitteilung der CDU-Gemeinderatsfraktion v. 19.06.2012).

## Bitte nicht vergessen: Stadtteil-Fest und Stammtisch am 7. Juli

Der Ortsverband wird bei dem jährlich stattfindenden Stadtteil-Fest der Oststadt/Schwetzingenstadt mit einem eigenen Stand vertreten sein. Wir nehmen diese Gelegenheit zum Anlass, abends um 19:00 Uhr unseren Stammtisch zu veranstalten. Sie sind herzlich eingeladen, bringen Sie gute Laune und gutes Wetter mit. Ich würde mich sehr freuen, möglichst viele Mitglieder aus unserem Ortsverband begrüßen zu können.

## Deutschland und die Welt

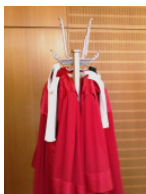
### Bauprojekte im Zeitalter der Bürgerentscheide



Mit dem Bürgerentscheid vom 17. Juni 2012 in der Landeshauptstadt München wurde der Bau einer 3. Start- und Landebahn am Flughafen München mit 54,3% der Stimmen mehrheitlich abgelehnt. 32,8% der Münchner Bürger beteiligten sich an der Abstimmung. Die Fraktionen von CSU, SPD, FDP, der Freien Wähler und der Bayernpartei im Münchner Rathaus hatten am 1. Februar 2012 mit großer Mehrheit ein Ratsbegehren beschlossen. Nach dem Bürgerentscheid ist der Bau der dritten Startbahn derzeit politisch jedoch nicht möglich. Kein Einzelfall. Proteste gegen Großprojekte sind inzwischen der Normalfall: Stuttgart 21, neue Startbahn des Flughafen Frankfurt, Großflughafen Berlin-Brandenburg, Transrapid, Steinkohlekraftwerk Datteln in Nordrhein-Westfalen, Rheintal-Bahn, Weiterbau der A 100 in Berlin (daran ist sogar die rot-grüne Senatskoalition gescheitert), Ostseequerung durch den Fehmarn-Belt in Schleswig-Holstein, und viele andere mehr, an die vielen künftigen Bauprojekte im Rahmen der Energiewende und an die Atommüll-Endlagersuche mag man gar nicht denken. Aber man muss nicht in die Ferne schauen, auch in unserer Region gibt es Beispiele. Der Neubau eines Flughafens im Mannheimer Norden wird erst gar nicht auf die Tagesordnung gesetzt, zu groß ist der Respekt vor dem zu erwartenden Bürgerwiderstand. Und für den Neubau einer ICE-Strecke zwischen Frankfurt und Mannheim und den möglichen Bau eines Bypass für den Güterverkehr über die Riedbahnstrecke muss man schon jetzt erhebliche Proteste und Widerstände einkalkulieren.

Kann sich unsere hoch-technisierte und moderne Gesellschaft eine solche Projekt- und damit Zukunftsmüdigkeit erlauben? Ganz sicher nicht! Wer nicht in die Zukunft investiert, der verspielt sie – und zwar für die künftigen Generationen. Bei jedem Großprojekt wird es immer Betroffene geben, die Nachteile hinnehmen müssen. Und selbstverständlich haben die Betroffenen alle Rechte, die ihnen das Grundgesetz gibt, um die Ablehnung des Großprojektes zu erreichen. Aber ein Entscheidungsrecht haben sie nicht, auch die nicht betroffenen, leisen Bürger sind zu hören. Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt auch vom Ausbau der Infrastruktur ab. Dabei darf Bürgerbeteiligung nicht klein-, sondern muss großgeschrieben werden. Es sind nicht nur die betroffenen Anwohner, sondern alle Bürger zu hören. Bürgerbeteiligung darf nicht zur „Betroffenenkratie“ werden, sondern muss Demokratie bleiben. Dann wird einem vor der Zukunft nicht bange werden, wie nicht nur die Volksabstimmung zu Stuttgart 21, sondern auch viele Volksabstimmungen in der Schweiz zeigen.

### ESM-Rettungsschirm, Euro-Plus-Pakt, Fiskalpakt: Verstehen Sie das?



Im Detail werden es die meisten nicht verstehen, übrigens auch viele Bundestagsabgeordnete nicht. Zwar genießt Angela Merkel in der Staatschulden- und Eurokrise ein hohes



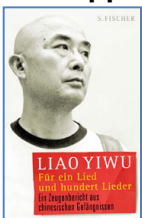
persönliches Vertrauen in der Bevölkerung, aber es bleibt bei allen ein Unbehagen über die Konsequenzen der diversen Rettungsmaßnahmen. Dieses Unbehagen rührt nicht nur aus der eigenen Unsicherheit, sondern auch aus dem Eindruck, dass vielleicht nicht einmal unsere Abgeordneten wissen, wo die Reise hingeht. Vor diesem Hintergrund bekommt ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 19. Juni 2012 (2 BvE 4/11) eine zentrale Bedeutung. Auf Antrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat das höchste deutsche Gericht festgestellt, dass die Bundesregierung den Bundestag bei den Verhandlungen über den permanenten Euro-Rettungsschirm ESM nicht ausreichend informiert hat. Gerade weil der europäische Integrationsprozess mit Kompetenzverschiebungen im nationalen Gewaltengefüge verbunden ist, bedarf es im besonderen Maße der Mitwirkung des Bundestages und des Bundesrates. Daher heißt es in Artikel 23 Abs. 2 Grundgesetz:

„In Angelegenheiten der europäischen Union wirken der Bundestag und durch den Bundesrat die Länder mit. Die Bundesregierung hat den Bundestag und den Bundesrat umfassend und zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu unterrichten.“

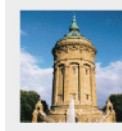
Genau gegen diese Unterrichtspflicht hat die Bundesregierung bei der Vorbereitung des ESM-Rettungsschirms verstoßen, indem sie den Bundestag über ein fertiges Gesamtpaket abstimmen ließ, ohne den Abgeordneten zuvor Einsicht in den Entstehungsprozess des ESM zu geben. Es mag sein, dass die ESM-Rettung ungeheuer komplex war und unter einem enormen politischen Zeitdruck stand, so dass zu viel Parlamentsbeteiligung die Leistungsfähigkeit des Mechanismus herabgesetzt hätte. Das lässt das Bundesverfassungsgericht nicht gelten, denn Demokratie habe ihren Preis. „Bei ihr zu sparen, könnte letztlich sehr teuer werden“, so der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Voßkuhle.

Die Staatsschulden- und Eurokrise entpuppt sich mehr und mehr auch als Demokratieproblem. Es kann nicht sein, dass ein schlecht informierter Bundestag nur noch nachvollzieht, was ihm die Bundesregierung mit einem uneinholbaren Wissensvorsprung vorgibt. Das geht letztlich auf Kosten der Legitimation und wird das Unbehagen und Misstrauen der Bevölkerung gegen Europa und den Euro nur vertiefen. Das hat übrigens Herr Schäuble, der das ESM-Gesamtpaket mit minimaler Parlamentsbeteiligung durchgeboxt hat, längst erkannt. Als Konsequenz aus der Euro-Schuldenkrise werden die deutschen seiner Ansicht nach eher früher als später über eine neue Verfassung abstimmen müssen. Wenn immer mehr Souveränität nach Brüssel übertragen werde, seien irgendwann die Grenzen des Grundgesetzes erreicht. Mit einer solchen Volksabstimmung rechnet Schäuble schon in den nächsten fünf Jahren. Peer Steinbrück ist da noch forscher und erwartet eine solche bereits in den nächsten zwei Jahren.

## **Buchtip: Liao Yiwu, Für ein Lied und hundert Lieder, 2011, S. Fischer Verlag, 585 Seiten**



Jeder kennt Solschenizyns Archipel GULag, eines der einflussreichsten Bücher des 20. Jahrhunderts, mit atemberaubender Schilderung der sowjetischen Straflager. Und jetzt erscheint ein Zeugenbericht aus chinesischen Gefängnissen. Liao hat 1990 Gedichte über die blutige Niederschlagung der Studentenunruhen von 1989 veröffentlicht und ist dafür vier Jahre eingekerkert worden. In seinem großen Buch schildert Liao auf höchst eindringliche Weise die brutale Realität seiner Inhaftierung. Dabei ist er schonungslos, auch sich selbst gegenüber. Er beschreibt, wie er und seine Mithäftlinge zu Halbmenschen degradiert werden, sich aber auch selbst entmenschlichen – und wie sie es trotzdem immer wieder schaffen, ihre Würde zu bewahren. Liao wird durch die Haft erst politisiert, das Schreiben und die Musik (er lernt von einem Mitgefangenen das Flötenspiel), bewahren ihn vor dem Wahnsinn, er lernt, allen Grausamkeiten zum Trotz, seine innere Unabhängigkeit zu bewahren. Nach seiner Entlassung schreibt er seine Erlebnisse nieder. Als das voluminöse Werk kurz vor dem Abschluss steht, stürmt die Polizei seine Wohnung und konfisziert das Manuskript. Liao blieb nichts anderes übrig, als das ganze Buch noch einmal zu schreiben, was ihm drei Jahre seines Lebens kostete. Einem solchen Vorkämpfer der Freiheit den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels zu stiften, ist eine großartige Entscheidung.



## Termine

*Dienstag, 26.06.2012, 14:00 Uhr, Logenhaus, L 9, 9*  
**Senioren-Union Mannheim: Info-Treff**

*Mittwoch, 27.06.2012, 15:00 Uhr, Polizeipräsidium Mannheim, L 6, 1*  
**Frauen-Union Kreisverband Mannheim: Besuch des Polizeipräsidioms und Gespräch mit der Polizeipräsidentin Caren Denner**

*Freitag, 29.06.2012, Einlass: 18:00 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr, 12-Apostelgemeinde Vogelstand, Großer Saal*  
**CDU-Ortsverband Vogelstang: Gastspiel „Pension Schöllner“ des Boulevard Deidesheim mit Hans-Dieter Willisch.** Eintritt 15 Euro, Karten an der Abendkasse oder bei Volker Kögel, Tel. 0621/701286)

*Samstag, 07.07.2012, 10 Uhr, Eichbaumbrauerei*  
Inhaltlicher Kreisparteitag zum Thema Verkehr  
**„(Auto-) Mobilität in der Geburtsstadt des Automobils“**

*Samstag, 07.07.2012, ab 10 Uhr, Otto-Beck Straße*  
**Stadtteilstern** der Oststadt/Schwetzingenstadt mit Stand des CDU-Ortsverbandes;  
ab 19 Uhr **Stammtisch** des Ortsverbandes

*Donnerstag, 12.07.2012, 19:00 Uhr, Bundesakademie für Wehrverwaltung u. Wehrtechnik, Seckenheimer Landstr. 12*  
**Evangelischer Arbeitskreis KV Mannheim: Vortragsreihe Ethik des Soldatenberufs: Militärseelsorge – Glauben und Streitkräfte.** Vortrag von Militärpfarrer Ulrichen Kronenberg, Speyer.

*Samstag, 14.07.2012 – Sonntag, 15.07.2012, jeweils 11 – 18 Uhr, Lanz-Park, Meerfeldstraße, neben Restaurant ChrisTho's Ma-Lindenhof*  
**CDU-Ortsverband Lindenhof: Stand auf dem Lanz-Park-Fest – Stand Nr. 31**

*Dienstag, 17.07.2012, 19:00 Uhr, Casino der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik, Seckenheimer Landstr. 12*  
**Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU: Was glaubt Mitt Romney? Was glauben Mormonen? Wie leben die Mormonen?** Vortragsabend mit Pfarrer i.D. Volker Schmitt-Illert

*Samstag, 21.07.2012, ab 10:00 Uhr, Kongresszentrum Karlsruhe, Festplatz 9*  
**63. CDU-Landesparteitag**

*Mittwoch, 25.07.2012, 19:00 Uhr, Oststadt Theater, Friedrichsplatz 4*  
**CDU-Gemeinderatsfraktion: 100. Kulturveranstaltung.** Sondervorstellung Oststadt Theater.

*Donnerstag, 25. 10. 2012, 19 Uhr, Karl-Friedrich-Gymnasium, Neue Aula*  
**Dr. Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D. BW: Die Zukunft Deutschlands**

*Dienstag, 20. 11. 2012, 19 Uhr, Ort wird noch bekanntgegeben*  
**Steffen Ratzel und Dr. Alfons Schulze-Hagen: Bürgerveranstaltung** Sicherheitskampagne „Sicherheit und Sauberkeit in der Oststadt/Schwetzingenstadt“

Eine gute Woche und beste Grüße,

Ihr Alfons Schulze-Hagen  
Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Oststadt/Schwetzingenstadt